



Marcel Kunze
Hauptmann und Diplom-Kaufmann
Jugendoffizier Schwerin
Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern



Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.

19055 Schwerin, 04. Dezember 2015
Werder-Kaserne
Walther-Rathenau-Str. 2a
Tel.: +49 (0) 385 511 3520
E-Mail: jugendoffizierschwerin@
bundeswehr.org



Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr **Referenten für Sicherheitspolitik**

**Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-
Vorpommern für das Schuljahr 2014/2015**



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2014/2015

Vorwort

Jugendoffiziere sind wichtige Träger der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr. Sie leisten, unter Einhaltung des Beutelsbacher Konsenses, auch in Mecklenburg-Vorpommern einen wesentlichen Beitrag zur politischen Bildung.

Sie nehmen zu militärischen und sicherheitspolitischen Grundsatzfragen im Sinne der Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland Stellung. Dies geschieht überwiegend in Form von Gesprächen, Seminaren, Vorträgen oder Podiumsdiskussionen. Die Jugendoffiziere betreiben keine Nachwuchswerbung. Sie verweisen Interessenten und Bewerber an die dafür zuständigen Stellen.

Vor dem Hintergrund der seit 2010 bestehenden Kooperationsvereinbarung mit dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern¹ wird der Schuljahresbericht 2014/2015 der Jugendoffiziere in Mecklenburg-Vorpommern vorgelegt.

Der Bericht gibt die Erfahrungen und Eindrücke der im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern tätigen Jugendoffiziere wieder und wird durch das Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern herausgegeben.

¹ Die Kooperationsvereinbarung wurde seitens der Bundeswehr durch das Wehrbereichskommando I Küste unterzeichnet, das im Jahr 2013 aufgelöst wurde. Das Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern ist diesbezüglich der Rechtsnachfolger dieser Dienststelle.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
1. Allgemeines.....	4
2. Jugendoffiziereinsätze.....	4
3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse der Jugendlichen	7
4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen.....	8
5. Zusammenfassung und Ausblick.....	9



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2014/2015

1. Allgemeines

Im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern (M-V) sind drei Jugendoffiziere der Bundeswehr tätig. Neben dem Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit ist der Jugendoffizier in Schwerin als Bezirksjugendoffizier in M-V für die Koordination der Einsätze der Jugendoffiziere in M-V verantwortlich und zugleich Ansprechpartner für das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Grundsätzlich teilen sich die Zuständigkeiten der Jugendoffiziere wie folgt auf:

Jugendoffizier Schwerin:

Großraum Schwerin und der Landkreis Ludwigslust-Parchim.

Jugendoffizier Rostock:

Nördlicher Teil des Landkreises Rostock, die Landkreise Nordwest-Mecklenburg, Vorpommern-Rügen und die Stadt Rostock.

Jugendoffizier Neubrandenburg:

Südlicher Teil des Landkreises Rostock, die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald.

Die gemeinsame Arbeit der drei in M-V eingesetzten Jugendoffiziere steht nach wie vor im Vordergrund und bedingt die bereichsübergreifende Unterstützung sowie die Zusammenarbeit mit den Jugendoffizieren aus den benachbarten Bundesländern.

Der nachfolgende Bericht umfasst alle Tätigkeiten der Jugendoffiziere M-V in Verbindung mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Verantwortungsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Über diese Tätigkeiten hinaus stehen die Jugendoffiziere M-V auch der interessierten Öffentlichkeit für aktuelle sicherheitspolitische Themen und Fragestellungen zur Verfügung.

2. Jugendoffiziereinsätze

Im Schuljahr 2014/2015 haben die Jugendoffiziere in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 123 Veranstaltungen² mit Schülerinnen und Schülern, sowie Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt und dabei 2.955 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreicht.

Die angebotenen Veranstaltungen der Jugendoffiziere umfassten Schulvorträge, die Unterstützung bei Projekttagen, die interaktive Simulation POL&IS (Politik und internationale Sicherheit), sicherheitspolitische Seminare in den Nachbarländern Österreich und Belgien sowie in der Bundeshauptstadt Berlin.

In Ergänzung zu den jeweiligen Angeboten fanden auf Wunsch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer Besuche bei der Truppe statt. Hier ist es möglich, einen Eindruck aus dem Alltag eines Soldaten sowie seiner Aufgaben zu gewinnen und einen Blick hinter den Kasernenzaun zu werfen.

² Die Veranstaltungen mit sonstigen Gruppen werden in diesem Bericht nicht erfasst



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2014/2015

Schuleinsätze:

„Das Angebot der Jugendoffiziere richtet sich an die Zielgruppen der Schülerinnen und Schüler sowie der Studentinnen und Studenten und an die Zielgruppe der Multiplikatoren [...]“³. Somit sind die Schuleinsätze wesentlicher Bestandteil der Arbeit der Jugendoffiziere M-V und machen etwa die Hälfte aller Einsätze mit dieser Zielgruppe aus. Auf Einladung durch die Lehrkräfte führen die Jugendoffiziere Vortragsveranstaltungen und offene Diskussionsrunden an den Schulen durch. Nach vorheriger Themenabsprache mit den zuständigen Lehrerinnen und Lehrern bereiten die Jugendoffiziere den Unterrichtsstoff, streng den Regeln des Beutelsbacher Konsens⁴ folgend, auf und vermitteln diesen. Die Besuche an Schulen haben den Charakter einer „Vortragsveranstaltung durch einen externen Referenten“. Bei den Schulbesuchen der Jugendoffiziere hat die zielgruppenadäquate und damit schülerorientierte Vermittlung des komplexen Themengebiets Sicherheitspolitik oberste Priorität. Der Jugendoffizier steht hier als Referent und Fachmann/-frau für Sicherheitspolitik im Fokus.

POL&IS, die interaktive Simulation:

Politik und Internationale Sicherheit (POL&IS) in einem gesamtpolitischen Rahmen selbst zu gestalten und zu erleben, ist das Ziel der interaktiven Simulation POL&IS. In verschiedenen politischen Rollen, etwa als Regierungschef/-in eines Landes oder als Opposition bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, eine eigene Simulationswelt mit politischem Geschick lenken und steuern zu können. Hierbei übernimmt jeder eine aktive Rolle und ist somit auch für die kommenden drei bis fünf Tage gefordert, seine politischen Ziele voranzutreiben. Die Simulation verbindet die eigene Interaktion ebenfalls mit den Grundgedanken des Lernens am anderen Ort.

Wirtschaftliches Handeln und nachhaltige Umweltpolitik müssen sich nicht gegenseitig ausschließen. Der Einsatz von Polizei und Militär ist lediglich eines der zur Verfügung stehenden Mittel und wird insbesondere mit Blick auf militärische Mittel nur als Ultima Ratio in Betracht gezogen, wenn Diplomatie und Entwicklungshilfe an die Grenzen des Machbaren stoßen.

Konfrontiert mit zeitaktuellen Problemen, wie z.B. Naturkatastrophen, Flüchtlingskrisen oder sicherheitspolitischen Herausforderungen wie der Terrororganisation „Islamischer Staat“ (IS) ziehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer alle denkbaren Lösungsansätze in Betracht. Durchgängig betreut durch die Jugendoffiziere und die zuständigen Lehrkräfte oder ggf. der Dozenten werden während des Simulationszeitraums immer wieder Alternativen des Handelns angesprochen und mit der Gruppe besprochen, ausgewertet und mögliche Konsequenzen kritisch erörtert. So soll jeder politische Akteur am Ende der Simulation ein Grundverständnis für die politischen Verantwortungs- und Entscheidungsträger sowie die Abläufe von nationalen wie auch internationalen Entscheidungsprozessen für sich gewinnen.

³ Jahresbericht der Jugendoffiziere der Bundeswehr Ausgabe 2014 vom 13. April 2015, herausgegeben durch das Bundesministerium der Verteidigung.

⁴ Beutelsbacher Konsens von 1976 zu den Grundsätzen der politischen Bildung mit den folgenden Merkmalen – Überwältigungsverbot (Indoktrinationsverbot), Kontroversität (auch Gegensätzlichkeit) und Schülerorientierung.



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2014/2015

Im Schuljahr 2014/15 haben die Jugendoffiziere M-V insgesamt sechs POL&IS-Seminare durchgeführt und damit 314 Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Referendarinnen und Referendare erreicht. Dies entspricht einem leichten Anstieg im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum. Für das kommende Schuljahr sichern die Jugendoffiziere M-V ein noch größeres Angebot für diese Seminare zu. Herausforderungen hinsichtlich der Durchführung der Simulation ergeben sich mittlerweile durch nur noch wenige oder gar gänzlich fehlende, kostengünstige Simulationsstätten.

Sicherheitspolitische Seminare:

Bei den durchgeführten sicherheitspolitischen Seminarfahrten der Jugendoffiziere M-V ist ein Rückgang zu verzeichnen. Eine Änderung der Modalitäten zur Durchführung dieses Veranstaltungsformates ist der Grund für den Rückgang. Als Ergänzung zum bestehenden Angebotsportfolio werden Ein- oder Mehrtagesseminare für die unterschiedlichen Gruppen⁵ angeboten. Bei den nachgefragten Seminarveranstaltungen lässt sich ein Trend zu eintägigen Seminarfahrten erkennen. Ziel der Seminare ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Sicherheitspolitik dort zu veranschaulichen, wo diese ausgearbeitet, gestaltet oder das friedliche Zusammenleben gewahrt wird. Hierbei ist es wichtig, dass nationale wie internationale Organisationen oder Institutionen besucht, Abgeordnete oder politische Akteure gehört und direkt befragt oder dass Orte mit sicherheitspolitischer Vorbildwirkung bzw. Orte politischen Versagens (z.B. Konzentrationslager) bereist werden können.

Als festen Bestandteil der Aus-, Fort- und Weiterbildung in Mecklenburg-Vorpommern bieten die Jugendoffiziere M-V diese, eng mit den Verantwortlichen abgestimmten, Seminare an und haben im zurückliegenden Schuljahr zehn Seminare mit 265 erreichten Personen des Bildungsbereichs erfolgreich durchgeführt.

Unter anderem wurden Seminare in die Bundeshauptstadt Berlin, nach Dresden oder in die Nachbarländer Österreich und Belgien angeboten. Die Besuche bei den internationalen Organisationen wie den Vereinten Nationen (VN), der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), der Europäischen Union (EU) oder der Nordatlantischen Allianz (NATO) helfen vor allem den im Bildungsbereich tätigen Erwachsenen, diese Erfahrungen und Eindrücke im Gesamtkontext weiter vermitteln zu können. Für Schülerinnen und Schüler bietet besonders die Nähe zur Bundeshauptstadt Berlin die Chance, sowohl Politik und insbesondere die sicherheitspolitischen Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort kennen zu lernen. Darüber hinaus auch sich selbst - angeleitet durch die Lehrkräfte und die Jugendoffiziere - informieren zu können.

Erneut konnten im Berichtszeitraum wieder mehrere Veranstaltungen zusammen mit der Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern e.V. durchgeführt werden. Diese wertvolle Zusammenarbeit zwischen den Jugendoffizieren M-V und der Akademie soll auch im kommenden Schuljahr wieder für zahlreiche Synergien und gemeinsame Projekte genutzt werden.

⁵ Seminare mit Schülerinnen und Schülern werden grundsätzlich nur im Inland durchgeführt.



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2014/2015

Sonstige Veranstaltungen:

Die Begleitung bei Projekttagen und Projektwochen gehörten gleichermaßen zu den durchgeführten Veranstaltungen. Zudem wurden Impulsvorträge zu diversen Themen und zur Darstellung von Kooperationsmöglichkeiten im vergangenen Schuljahr durchgeführt.

Einsatzzahlen:

Die Veranstaltungen der Jugendoffiziere in Zusammenarbeit mit Schulen und Lehrkräften schlüsseln sich wie folgt auf:

- 58 Schulvorträge mit 1.532 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 6 POL&IS-Seminare mit 314 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 10 Ein- und Mehrtagesseminare mit 265 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 33 Besuche bei der Truppe mit 795 Teilnehmerinnen und Teilnehmern,
- 16 sonstige Veranstaltungen mit 49 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse von Jugendlichen

Die hier beschriebenen Eindrücke entsprechen den Erfahrungen der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommerns und basieren auf den Kontakten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der jeweiligen Veranstaltungen. Eine empirische Erhebung wurde nicht durchgeführt.

Die Jugendoffiziere werden von den Lehrkräften zu Veranstaltungen eingeladen und stimmen im Vorfeld des Besuchs das jeweilige Thema sowie das entsprechende Veranstaltungsformat mit den Lehrerinnen und Lehrern ab. Die gewählten Themen werden in der inhaltlichen Tiefe und Ausrichtung zum Lehrplan passend durch die Jugendoffiziere erarbeitet und durch die verantwortlichen Pädagogen vor- und nachbereitet. Diese enge Abstimmung gewährleistet die kontroverse Auseinandersetzung mit den sicherheitspolitischen Themen und bietet die Möglichkeit der offenen Diskussion zwischen Auditorium und dem Referenten für Sicherheitspolitik.

Die internationalen Krisen und Konflikte (z.B. Ukraine, Syrien, Irak) und daraus resultierende sicherheitspolitische Herausforderungen in der Welt (z.B. unkontrollierte Migration in und aus Krisengebieten) sind im vergangenen Schuljahr spürbar in den Vordergrund der angefragten und gewünschten Themen gerückt.

Die völkerrechtswidrige Besetzung der Krim durch die Russische Föderation, ein drohender Bürgerkrieg in der Ostukraine, die Ausbreitung der Terrororganisation IS und die sicherheitspolitischen Herausforderungen z.B. Abwanderung aus Krisenregionen wurden vielfach durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer thematisiert.

Die militärischen Einsätze, die Umfänge des Personaleinsatzes, die diversen Herausforderungen der Soldatinnen und Soldaten in den Einsatzgebieten der Bundeswehr waren durchweg weniger bekannt. Bedingt durch die Berichterstattung diverser Medien, aber vor allem durch das Internet, war den meisten Schülerinnen und Schülern noch geläufig,



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2014/2015

dass es den Einsatz deutscher Soldaten in Afghanistan gibt. Welche weiteren Einsätze die deutschen Streitkräfte jedoch leisten, war vielfach nicht mehr im Wissen präsent. Am Beispiel des zum Jahresende 2014 ausgelaufenen Afghanistan-Mandats (ISAF⁶) und der Folgemission Resolute Support konnte der Ansatz der „Vernetzten Sicherheit“ noch deutlicher erklärt und dargestellt werden.

Sehr präsent in einem weiteren Bereich ist die Hilfeleistung und –stellung der Bundeswehr im Rahmen von Naturkatastrophen in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Europäische Union und ihre Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik sowie die NATO wurden meist in Zusammenhang mit der sogenannten Ukraine-Krise oder den Geschehnissen in Syrien und Irak erwähnt. Gleichzeitig galt nach Ansicht der Schülerinnen und Schüler vor allem die NATO als zu zurückhaltend. Auch die Rolle der Vereinigten Staaten wird als zu zurückhaltend wahrgenommen.

Lehrerinnen und Lehrer sowie Dozentinnen und Dozenten machen gern von dem Angebot der Jugendoffiziere M-V als Referenten Gebrauch, um auch deren Expertise im Bereich der Sicherheitspolitik zu nutzen. Schulvorträge mit Diskussionsanteilen, Besuche bei der Truppe, Seminare oder POL&IS-Veranstaltungen werden gern angenommen, um Themen wie „Bundeswehr als Parlamentsarmee“, die internationalen Beziehungen und internationale Krisen und Konflikte noch besser verstehen und die Handlungsoptionen der Bundesrepublik Deutschland noch intensiver kennenzulernen.

4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen

Die Zusammenarbeit der Jugendoffiziere M-V mit den Schulen, den verschiedenen Bildungseinrichtungen und den im Bildungsbereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern funktioniert reibungslos und hat sich weiter gefestigt. Gegenseitige Kenntnis von Angebot und Möglichkeiten begünstigen Kooperationen, wo immer es möglich und sinnvoll ist. Durch die persönlichen Kontakte zwischen Jugendoffizieren und den im Bildungsbereich tätigen Personen herrscht ein gutes Arbeitsklima und gegenseitiges Vertrauen.

Zusätzlich zu der Kooperationsvereinbarung unterstützt die Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer die Handlungssicherheit in der ständigen Zusammenarbeit zwischen dem Bildungsbereich und den Jugendoffizieren M-V.

Gegenseitige Zusammenarbeit zwischen Bildungsträgern oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur funktionieren bei Bedarf problemlos und erleichtern so die alltägliche Arbeit. Die fachliche Expertise der Jugendoffiziere wurde häufig als Ergänzung zu bestehenden Veranstaltungsformaten hinzugezogen, um auch sicherheitspolitische Aspekte, etwa bei Seminarreisen oder Diskussionsveranstaltungen mit einzubeziehen.

Weiterbildungsmaßnahmen sowie die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften werden auch in Zukunft angeboten und Einladungen zu diesen Formaten werden nach hiesiger Erfahrung gern wahrgenommen. Kooperationen mit Bildungseinrichtungen wie der Akademie für Politik,

⁶ International Security Assistance Force, ISAF – dieses Mandat endete am 31.12.2014.



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2014/2015

Wirtschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern e.V. oder der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege in Güstrow werden ebenfalls wieder stattfinden, um die gegenseitigen Synergien und somit ein hohes Maß an politischer und insbesondere an sicherheitspolitischer Bildung beizubehalten und weiterhin zu fördern.

5. Zusammenfassung und Ausblick

1. Im Berichtsjahr 2014/15 wurden durch die drei Jugendoffiziere insgesamt 123 Veranstaltungen mit 2.955 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Verantwortungsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt. Damit verzeichnen die Veranstaltungen insgesamt einen leichten Anstieg bei gleichzeitigem Rückgang der Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahresbericht. Die ist aber mit dem Personalwechsel der Jugendoffiziere, vakanten Dienstposten, längeren Abwesenheitszeiten und weiteren, vor allem gemischten Veranstaltungen mit Multiplikatoren sowie einer vermehrten Akquisetätigkeit der Jugendoffiziere M-V begründet.
2. Die fachliche, sicherheitspolitische Expertise der Jugendoffiziere M-V wird gern durch die im Bildungsbereich tätigen Personen in Anspruch genommen, ob als Ergänzung zu bestehenden Veranstaltungsformaten, als Referent für Sicherheitspolitik oder als Seminarleiter bei komplexen, sicherheitspolitischen Themen. Die Jugendoffiziere M-V sind anerkannte Bildungspartner und werden als solche häufig und gern eingeladen.
3. Die Jugendoffiziere M-V werden regelmäßig zu den unterschiedlichsten Themenfeldern angefragt. Langjährige Kooperationen und wiederholte Veranstaltungsformate bewirken eine stabile Basis der vertrauensvollen Zusammenarbeit. Das Angebotsportfolio der Jugendoffiziere ist bekannt und wird wann immer möglich und sinnvoll, in Anspruch genommen.
4. Durch die Vielfalt der Medienangebote, vor allem im Internet bereitgestellter Informationen, scheint das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an deutscher Sicherheitspolitik zu steigen. Häufig wurde aber die Frage nach einem größeren und umfangreicheren (zivilen und militärischen) Engagement der Bundesrepublik Deutschland vor allem bei aktuellen Krisen, wie der Ukraine, dem Umgang mit Islamischen Staat oder allgemeiner humanitärer Hilfe in der Welt diskutiert.
5. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der sicherheitspolitischen Veranstaltungen schätzen das Image der Bundeswehr als eher positiv ein. Bevorzugt wurde im Berichtszeitraum aber eher ein größeres Auslandsengagement deutscher Soldatinnen und Soldaten gefordert, anstatt sich im Inland Gedanken über Attraktivität oder Kindertagesstätten in Kasernen zu machen. Die vielfachen Auslandseinsätze der Bundeswehr sind den Schülerinnen und Schülern nur selten bekannt, da diese derzeit kaum eine Rolle in den für diese Altersgruppe bestimmenden Medien zu spielen scheinen. Die Gräueltaten der Terrororganisation Islamischer Staat sind indes mehrfach präsent.



Jahresbericht der Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern für das Schuljahr 2014/2015

6. Kaum bekannt und nur noch selten diskutiert wurden die bislang größten Auslandseinsätze deutscher Soldatinnen und Soldaten in Afghanistan und im Kosovo. Die ISAF-Nachfolgemission „Resolute Support“, welche in den Medien nur wenig Beachtung findet, traf eher auf Verwunderung und war nur in Einzelfällen präsent.
7. Das Seminarangebot mit Ein-Tages- oder Mehrtagesseminaren als Ergänzungsformate zu den bereits behandelten, sicherheitspolitischen Themen sollte auch im kommenden Schuljahr auf konstant hohem Niveau gehalten werden. Ein positiver Trend ist im Bereich der Tagesseminarfahrten festzustellen. Die POL&IS-Angebote werden vor allem im kommenden Schuljahr noch deutlich erhöht und ausgebaut werden können.
8. Im Vordergrund jeder Diskussion mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern steht der offene Dialog unter Einhaltung des Beutelsbacher Konsens. Diese Grundprinzipien, das hohe Ansehen der Jugendoffiziere M-V gepaart mit dem offenen und ehrlichen Umgang mit den sicherheitspolitisch komplexen Themen machen die Jugendoffiziere zu gern gesehenen und respektierten Referenten in der Bildungslandschaft Mecklenburg-Vorpommerns.

Schwerin, 09.03.2016

K U N Z E, Hauptmann